



Kavallo

Das Schweizer Pferdema­gazin | www.kavallo.ch



Hinter den Kulissen
der Voltige-WM in Bern

Michèle Forster: Pferde-
fotografin aus Leidenschaft

Zu Pferd unterwegs auf der
Seidenstrasse

Zahnprobleme als Ursache für
Unrittigkeit und Verspannungen

Verband Leder Textil Schweiz:
Sattlerei Rösli im Porträt



8 Voltigierfest in Bern
Die besten Voltis sind an der WM und EM in der Schweiz am Start.



14
Welches Gebiss für welches Pferd?
Kleine Gebisskunde und wann welches Gebiss passen könnte.



18
Sättel für Freizeit- und Olympiareiter
Seit 1965 stellt die Rööslis Sattelbau AG Reitsättel nach Mass für Kundinnen und Kunden auf der ganzen Welt her.

AKTUELL

- 6 SM Fahren 2024**
An den Schweizermeisterschaften im Fahren im bernischen Zauggenried traten die besten Fahrerinnen und Fahrer mit ihren Pferden und Ponys in einem spannenden Turnier gegeneinander an.
- 7 Die schönsten Stuten 2024**
35 dreijährige und sieben vierjährige Zuchtstuten sind «Prämienzuchtstuten». Die neue Miss Schweiz 2024 heisst Diva Deluxe CH (Springen). Als beste dressurgezogene Stute wurde Darleen sz CH ausgezeichnet.

BLICKPUNKT

- 8 Hinter den Kulissen**
«Kavallo» durfte anlässlich der Heim-Weltmeisterschaft der Elite sowie der Europameisterschaft des Nachwuchses der Disziplin Voltige in der Berner PostFinance-Arena im Vorfeld einen Blick hinter die Kulissen werfen.
Wir waren während den Abschlussstrainings genauso wie beim Befüllen der Eishockey-Arena mit Sand hautnah dabei.
Für die Mitorganisatorin Gabie Laffer geht mit diesem Grossanlass ein langersehnter Traum in Erfüllung.

BLICKPUNKT

- 14 Gebisse und ihre Wirkung**
Viele Reiterinnen und Reiter verwenden ein Gebiss zum Reiten. Doch welches Mundstück passt am besten zum Pferd, zum Reiter und zum Vorhaben des Pferd-Reiter-Paars?
- 18 Hochwertige Sättel**
In einer kleinen Serie werden Sattelbetriebe in der Schweiz vorgestellt, welche dem Verband Leder Textil Schweiz (VLTS) angeschlossen sind. Der erste Teil ist der international bekannten Rööslis Sattelbau AG gewidmet.

Titelbild:

Sommer – auf der Südhalbkugel: Freude pur bei einem flotten Galopp über einen Strand in Neuseeland. © Christiane Slawik

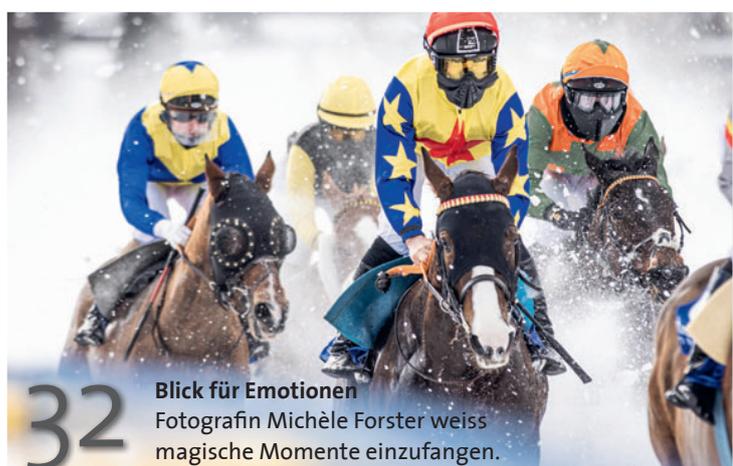
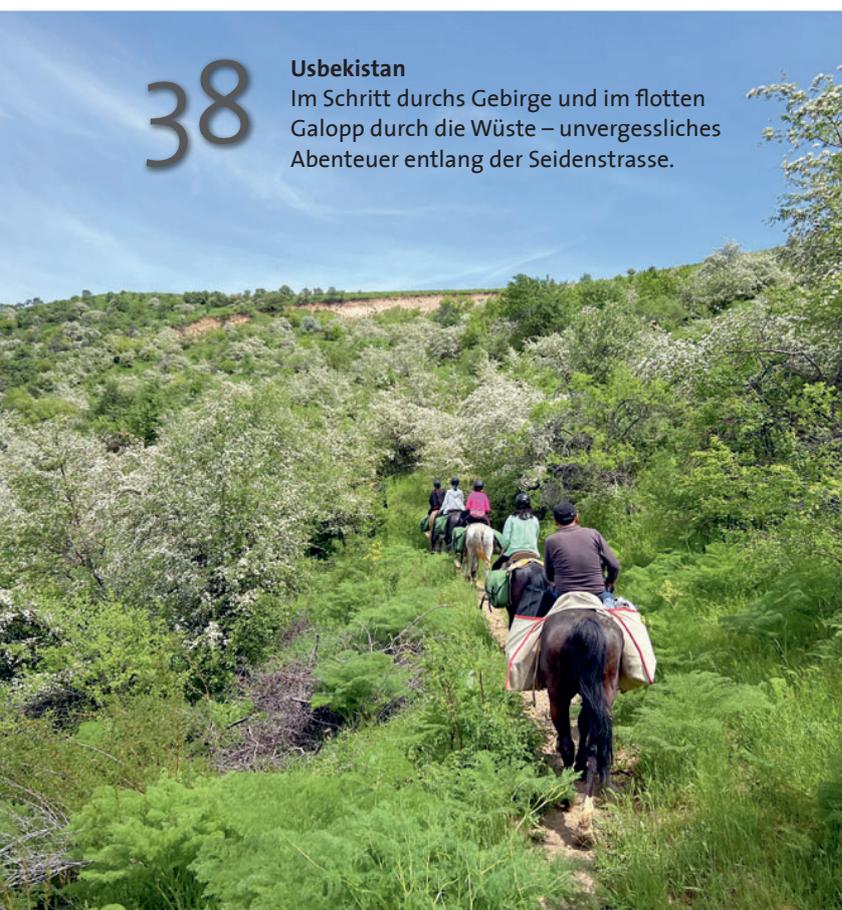
Vorschauen mit Bild: blau markiert

Bildquellen auf den jeweiligen Artikelseiten

38

Usbekistan

Im Schritt durchs Gebirge und im flotten Galopp durch die Wüste – unvergessliches Abenteuer entlang der Seidenstrasse.



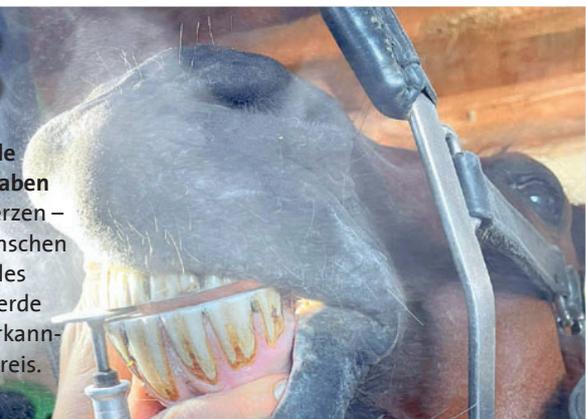
32

Blick für Emotionen

Fotografin Michèle Forster weiss magische Momente einzufangen.

48

Wenn Pferde Zahnweh haben
Zahnschmerzen – für uns Menschen ein quälendes Übel, für Pferde ein oft unerkannter Teufelskreis.



EPISODEN

- 24 **Glück, Pech, Zufall?**
«Ich hab' einfach ein Riesenpech! Immer fällt eine Stange – zufällig, müsste nicht!» Oder ist es doch mehr als Glück, Pech und Zufall? Eine Einladung zum Spiel.
- 32 **Porträt: Michèle Forster**
Die Fotografin aus Leidenschaft besitzt die Fähigkeit, Emotionen, Atmosphären und magische Momente sichtbar zu machen.

REISEN

- 38 **Reiten auf der Seidenstrasse**
Für kulturinteressierte AbenteuerInnen ist der Trail ideal: Berge der Chimgan-Region, Kysylkum-Wüste und Städte.

PRAXIS

- 48 **Schmerz am Pferde Zahn**
Unrittigkeit, Verspannungen, Scheu vor dem Gebiss – Symptome, die oft auf ein unterschätztes Problem hindeuten. Leidet Ihr Pferd vielleicht unter Zahnschmerzen?
- 56 **Physio bei Zahnproblemen**
Das Kiefergelenk ist an dieser Stelle von grosser Wichtigkeit. Denn hier treffen Zahnheilkunde und Physiotherapie aufeinander.

HUMOR

- 64 **Vorsicht Pferdewädchen**
.Wie kann ein Junge ein Pferdewädchen für sich begeistern? Eine kurze Geschichte zum Schmunzeln.

IN DIESER AUSGABE

- 3 Editorial
- 22 PR Spezial Sattel & Co.
- 62 Marktnotizen
- 63 Für Sie gesehen
- 64 Humor/Glosse
- 66 Agenda
- 67 Preisrätsel
- 68 TV-Tipps
- 70 Marktanzeigen
- 74 Impressum

Kavallo-Kontakte

Redaktion: Tel. 062 886 3395
redaktion@kavallo.ch

Anzeigen: Tel. 055 245 10 27
anzeigen@kavallo.ch

Abonnement: Tel. 062 886 3366
kavallo@kromerprint.ch

Pferdemädchen sind gefährlich ...

Von Christoph Meier

Keno hat zwei martialische Drachen-Tattoos und beeindruckende Muckis für einen 14-Jährigen. Der Hauptgrund für die vielen Stunden im Fitness-Studio war Mela. Was er allerdings nie zugegeben hätte. Ingeheim dachte er die ganze Zeit darüber nach, wie er sie auf sich aufmerksam machen könnte. Aber es war wie verhext: Sie sah ihn nicht einmal an. Wenn er eine Breakdance-Einlage gab, himmelten ihn die Girls aus der Ersten an. Und sogar die Jungs applaudierten. Er war der Star des Pausenhofs. Nur nicht bei Mela. Sie hing jedesmal am Handy und schaute sich irgendwelches Tierzeugs an. Offenbar musste man ein Fell haben, um überhaupt in ihre Wahrnehmungszone zu gelangen. Es war nicht leicht, mehr über sie herauszufinden, ohne dass es aufgefallen wäre. Aber über einen Freund ihres Bruders erfuhr er, dass sie ein «Horsegirl» sei, ein Pferdemädchen. Was für ein Unglück. Keno war durch und durch Stadtjunge. Pferde kannte er nur aus Filmen. Wenn reiten, dann schnelle Motorräder. Aber er brachte Mela nicht aus seinem Kopf. Also begann er sich schlau zu machen über Pferde, surfte stundenlang im Netz, sah sich Videos an und lernte die wichtigsten Ausdrücke. Nach drei Wochen nächtelangem Büffeln wagte er es, sie anzusprechen. Ihm fiel nichts Besseres ein als: «Hi! Reitest du jeden Tag?» Sie lächelte – und er glaubte sich schon auf der Siegerstrasse. Aber sie schaute gar nicht

von ihrem Handy auf. Das Lächeln galt – wen wundert's – irgend so einem rumrennenden Hafermotor. Ohne ihn anzuschauen, antwortete sie: «Natürlich reite ich täglich. Und du?» Mit dieser Frage hatte er gerechnet: «Noch nicht, aber ich möchte es lernen.» – Jetzt hob sie kurz den Blick und musterte ihn kühl. «Da bist du etwas spät dran. Zudem etwas gross und schwer.» Und mit einer abschätzigen Geste zu seinen Armen und Beinen: «Die dicken Muckis stören beim Reiten. Du kriegst ja die Beine gar nicht ans Pferd und ziehst wahrscheinlich wie ein Stier im zarten Pferdemaul herum. Wieso willst du denn

plötzlich mit Reiten anfangen?» – Keno wurde rot. Er brauchte definitiv zu lange, bis ihm der wenig fantasievolle Spruch einfiel: «Schöne Tiere. Hab' mir viele – äh – Videos angeschaut.» Mela lachte: «Aber noch nie eins live gesehen oder gar berührt?» – Keno hatte sich wieder gefasst und sagte cool: «Was nicht ist, kann noch werden. Du könntest es mir ja beibringen.» – Mela schüttelte den Kopf. «Ah, daher pfeift der Wind? Aber da musst du in eine Reitschule, wo es Schulpferde gibt, auch ...» – sie schaute nochmals auf seine athletische Figur und grinste etwas abfällig – «...Gewichtsträger. Auf meinen Vollblüter lass' ich garantiert keine schweren Jungs.» Keno konnte es nicht fassen. Da trainierte er sich einen Superbody an, war stolz auf seine Grösse von einsachtzig und seine Shows als Breakdancer – und nun sollte sich das alles als Nachteil herausstellen? Doch so schnell gab er nicht auf: «Ich könnte ja einfach mal zuschauen und etwas helfen?» Mela lachte schon wieder – ein Klang, der ihn gleichzeitig verzauberte und beleidigte, weil sie ihn ja nur auslachte. «Du bist hartnäckig. Viel nützen

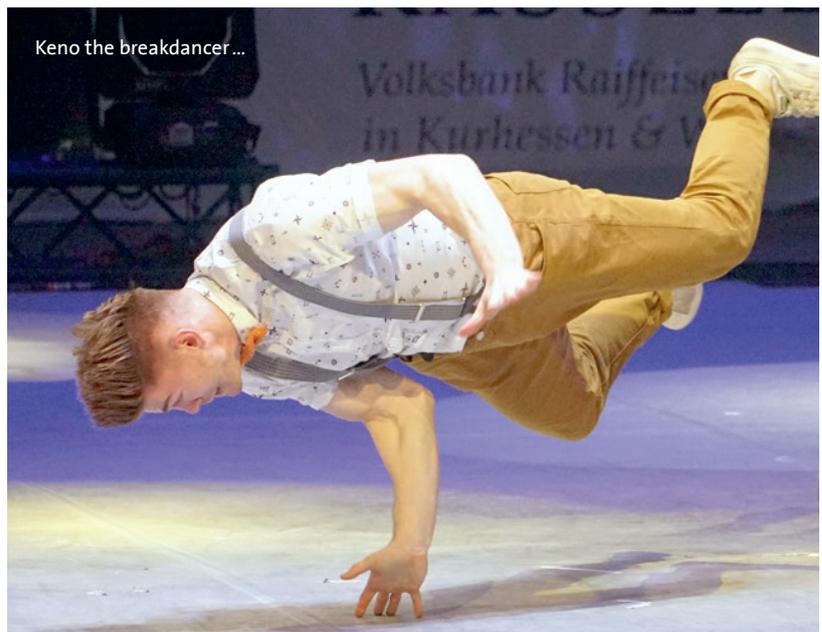


Bild: Bernd Hildebrandt / Pixabay

wirst du mir allerdings nicht, du hast ja keine Ahnung. Am Sonntag starte ich eine Geländestilprüfung in Rosswil. Da siehst du mal ein wenig, was abgeht. Treffpunkt um 6 Uhr im Stall.» Mit einem schrägen Blick auf seine weissen Nikes: «Die sind aber ungeeignet. Gib mir deine Handynummer, dann schick ich dir den Standort.» Keno strahlte. Das ging ja wie geschmiert! Zwei Minuten und er hatte schon ihre Nummer! Als ihn am Sonntag um fünf Uhr der Wecker mit einer unsäglich blöden Melodie aus dem Schlaf riss, hatte er kurz Motivationsschwierigkeiten. Was tat er da? Statt herrlich auszuschlafen, ein ausgiebiges Frühstück reinzuhauen und dann mit den Jungs auf dem Fussballplatz abzuhängen, sollte er – freiwillig! – zu übelster Morgenstunde als Hilfsstallknecht einem Pferdemädchen hinterherstiefeln? Doch kaum sah er Mela in weisser Reithose, eleganter Bluse und sportlicher Jacke, war er wieder hin und weg. Sie war bester Laune, strahlte wie ein Glückskäfer – nur hatte das leider nichts mit ihm zu tun. Ihre ganze Aufmerksamkeit galt nur ihrem Pferd. Keno spürte Eifersucht aufkei-

men. «The winner takes it all», dachte er leicht angesäuert. Sie begrüßte ihn mit einem etwas spöttischen Blick auf sein Outfit und wies ihn an, die Box sauber zu machen, während sie ihren Schnucker einflechtete. Als er sich hilflos umblickte, wurde ihr wieder bewusst, dass er ja keinen Schimmer von Stallarbeit hatte. Sie schnappte sich eine Schubkarre, eine Gabel und eine Schaufel und gab ihm mit wenigen Handgriffen eine erste Einführung in die Kunst des Mistens. Er mühte sich mit dem ungewohnten Werkzeug ab – mit bescheidenem Erfolg, wie sie ihn wissen liess. In den folgenden zwei Stunden wurde er sich bewusst, wie unwichtig er für Mela war und wie sich alles nur um die Pferde im Allgemeinen und ihren Diavolo im Speziellen drehte. Ihr Trainer fuhr den Transporter, ging mit Mela die Geländestrecke ab und gab ihr detaillierte Anweisungen, wie sie welches Hindernis am besten anpacken sollte. Keno trottete still und bedeutungslos hinterher. Eine ungewohnte Erfahrung für den erfolgsgewohnten Möchtegern-Macho. Dann endlich kam der Start von Mela und Diavolo – der Platz-

sprecher sagte das Paar an. «Paar» – tatsächlich, die beiden waren ja bereits ein Paar und wurden auch so bezeichnet! Da brauchte es keinen Dritten mehr, der nicht einmal halb so schnell rennen konnte. Keno stand beim Wasser und spürte sowas wie Sorge um die beiden. Es sah elegant aus, Diavolo galoppierte und sprang leichtfüßig – und vor allem schnell. Fast ohne zu bremsen sausten die beiden auf ihn zu. Mitten im Teich stolperte Diavolo, wie wenn er in ein Loch getreten wäre – und kam zu Fall. Mela blieb einen Augenblick benommen liegen. Diavolo versuchte aufzuspringen, aber es gelang ihm nicht. Keno schaute kurz zu Mela und war versucht, sofort zu ihr zu stürmen, aber es waren schon zwei andere Helfer zu ihr unterwegs. Also sprang er in den Teich, sah, dass das Pferd mit einem Vorderfuss im Zügel hing, zog blitzschnell sein ultrascharfes Klappmesser und durchschnitt den Zügel, behielt aber ein Ende in der Hand. Diavolo sprang auf, schüttelte sich und wollte weglaufen. Aber Keno hielt ihn an einem Zügelende fest und führte ihn zu Mela, die inzwischen wieder auf den Beinen war und ihnen leicht hinkend entgegentapfte. Zum ersten Mal galt ihr Strahlen nicht nur ihrem glücklicherweise unverletzten Pferd, sondern auch Keno. Sie drückte ihm sogar einen dicken, triefnassen Kuss auf die Wange und sagte: «Wow, danke! Du hast offenbar schon begriffen, dass das Pferd immer zuerst kommt, erst dann der Reiter. Vielleicht wird ja doch noch was aus dir!» Keno beschloss gleichentags, seine linke Wange längerfristig nicht mehr zu waschen, Reitstunden zu nehmen und sich an den Gedanken zu gewöhnen, dass man bei einem «Horsegirl» als gewöhnlicher Zweibeiner nie den ersten Platz einnehmen konnte. Also würde er mit letztem Einsatz um den keineswegs selbstverständlichen zweiten Platz bei Mela kämpfen. Denn – sollte sie eines Tages ein zweites Pferd haben ...



Mela und Diavolo in perfektem Stil über Sprung 1.

Bild: Dani Bergmann